

# Beispielhaft



Montag, 01 Juni 2015 00:00 Foto: Frank Bierstedt

## **Was wir von Lothar Hageböling und Marc Gürtler lernen können**

Praxis und Wissensvermittlung kombinieren: Das bezeichnen Professor Lothar Hageböling und Professor Marc Gürtler als Megatrend in der Bildung. »Das duale Studium, Abendstudiengänge und das Fernstudium haben stark an Bedeutung gewonnen. Studenten suchen die Verbindung zur Praxis und setzen ihr Wissen unmittelbar um. Berufstätige qualifizieren sich eigeninitiativ weiter. Und in den Unternehmen ist die Erkenntnis angekommen, dass Wissen stetig aktualisiert werden muss – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels«, berichten die Studienleiter der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA).

Die VWA Braunschweig gehört mit etwa 160 Studenten zum Mittelfeld der deutschlandweiten VWA-Landschaft. 45 Dozenten sind an der Akademie tätig, vor allem Dozenten der Technischen Universität Braunschweig und der Ostfalia Hochschule, aber zum Beispiel auch Richter oder Abteilungsleiter von Banken. Angeboten werden Studiengänge zum Betriebswirt, zum Gesundheits-Betriebswirt und ergänzende Wochenendseminare. »Die Bildung, die wir vermitteln, ist ein Motivationssignal und kann auch ein Motivationsmittel sein«, so Marc Gürtler.

»Viele Berufstätige üben mehrere Jobs nebeneinander aus«

»Bei einem Mitarbeiter, der hier abends von 17 bis 20.30 Uhr im Hörsaal sitzt, sein Wissen ergänzt und auffrischt – da weiß das Unternehmen: Der hat Ambitionen. Wir haben viele Reaktionen von Vorständen und Geschäftsinhabern, dass das sehr gut ankommt.

Unterstütze ich das als Unternehmen, dann ist das motivierend für den Mitarbeiter.« Der größte Teil der Studenten finanziert das Abendstudium indes selbst. Vermittelt werden in der Lehre auch Soft Skills und Erfahrungswissen. »Beim Abendstudium kann man nicht nur im Rahmen einer Druckbetankung hartes Wissen vermitteln. Wer die VWA verlässt, hat auch Kenntnisse erworben, wie man Prüfungsaufgaben bewältigt und wie man mit schwierigen Situationen im Tagesgeschäft zurechtkommt.

Neben Themen wie Präsentationstechnik, Interpretation von Statistik und Methodenkompetenz bieten wir zum Beispiel Konfliktseminare und Burnout-Prävention an«, berichtet Lothar Hageböling. Der Studienleiter Staat und Wirtschaft beobachtet, dass Fächer mehr und mehr zusammenwachsen. So werden in den Modulen Fächer zunehmend vernetzt präsentiert. »Die Arbeitswelt ist so komplex geworden, dass viele Berufstätige im Grunde mehrere Jobs nebeneinander ausüben. Umso wichtiger sind Sozialkompetenz, interdisziplinäres Wissen, Kenntnisse über Prozessabläufe und die Fähigkeit, Wissen bewerten zu können und es nicht nur nach Schablone zu nutzen. Dafür muss die Lehre sorgen.«

»Wir greifen Fragestellungen auf, die in der Praxis relevant sind«

Marc Gürtler, der das Institut für Finanzwirtschaft der TU Braunschweig leitet, sieht Drittmittelprojekte als wichtige Chance, Probleme der Praxis zu verstehen. »Durch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sind schon viele Fragestellungen entstanden, die Einzug in Fachaufsätze fanden. Es ist wichtig, dass die Lehre Probleme aufgreift, die in der Praxis relevant sind.« Die Universitäten öffneten sich, so Lothar Hageböling. Wissenschaftler suchten gezielt Kontakt: Wo gibt es Probleme? Welche Kompetenzen können genutzt werden? Auf diese Weise erhalten Unternehmen auch Kontakt zu Studenten und binden sie ein.

Eine weitere wichtige Entwicklung: das E-Learning. Gehören Präsenz-Universitäten bald der Vergangenheit an? Da sind beide skeptisch. »Informationen werden heute praktisch nur noch im Internet gesucht – das beobachten wir schon. Wichtig ist, dass die Lehranstalten Zugriff auf alle Informationen, auf Datenbanken und Dokumente, ermöglichen«, sagt Marc Gürtler.

»Was tun Sie für Ihre eigene Weiterbildung?«

»Der Home-Arbeitsplatz, an dem ich alles digital erhalte, ist für mich aber nicht das Idealbild. Der direkte Kontakt bleibt wichtig. Fragen stellen, diskutieren oder dass die Dozenten ein Auge darauf haben, ob alles richtig verstanden wurde. Über Chats und Foren ist das kaum herzustellen.« Wie sieht die eigene Weiterbildung der Studienleiter aus? Marc Gürtler nennt als wichtige Inspiration Kongresse und Konferenzen. Im Februar reiste er zum Beispiel zur Eastern Economic Association in New York. Für viele Fachzeitschriften, die er liest, schreibt er auch selbst. »Besonders wohl fühle ich mich im Journal of Banking & Finance.«

Lothar Hageböling bildet sich klassisch weiter: »Ich liebe nach wie vor das Buch. Deswegen schreibe ich auch gern Buchbeiträge und veröffentliche eigene Bücher.« Zuletzt ein Buch über die Fusion von Landkreis und kreisfreier Stadt. »Der Bereich, der mich interessiert, reicht aber weit über den juristischen hinaus. Sehr interessieren mich zum Beispiel auch Naturwissenschaft und Philosophie.

Die Frage, ob man gesund und fit altert, hängt nicht nur damit zusammen, dass man seine Kunden um den Block dreht. Wichtig ist auch, dass man immer weiterarbeitet. Das kann durchaus ehrenamtlich sein. Und wichtig ist, dass man Kontakt zu jungen Leuten hält«, so der 62-Jährige.

»Ein kluges Kritikgespräch bringt beide Seiten weiter«

In seinem vielseitigen Arbeitsleben hat er indes oft beobachtet, dass die fürsorgliche Betreuung zu kurz kommt. »Bei der hohen Arbeitsbelastung und dem hohen Wettbewerbsdruck sind fürsorgliche Rückmeldungen in Unternehmen bisweilen selten. Lob und Anerkennung wirken allerdings nur dann glaubhaft, wenn man auch in der Lage ist, ein kluges Kritikgespräch zu führen, das beide Seiten weiterbringt. Führungskräfte müssen immer das Ohr im Unternehmen haben: Wo ist etwas besonders gut gelungen? Wo wird Unterstützung benötigt? Zuhören zu können, ist wichtig.«

**Bild oben: Lothar Hageböling (l.) und Marc Gürtler über Megatrends in der Bildung.**  
geschrieben von *wo*



### **Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Braunschweig  
Postfach 3269  
38022 Braunschweig  
Telefon 0531 4715-0  
[www.braunschweig.ihk.de](http://www.braunschweig.ihk.de)

### **Redaktion**

Jochen Hotop, IHK Braunschweig  
Postfach 3269  
38022 Braunschweig  
Telefon 0531 4715-209  
Telefax 0531 4715-297  
[e-mail: hotop@braunschweig.ihk.de](mailto:hotop@braunschweig.ihk.de)

### **Anzeigen**

Marco Schneider (Verlagsleitung)  
Telefon 0531 31085-43  
Frank Eisenacher (Objektleitung)  
Telefon 0531 31085-18